

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 620

Seite: 1

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste: **A**
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **620**

KURZBEZEICHNUNG:

Hofanlage Beckmanns Hof in Bochum-Wattenscheid

mit eingegrenztem Denkmalumfang:

das Hofhaus, das Backhaus, ohne den östlichen Anbau, und der Brunnen östlich vor dem Wohnteil

LAGE:

Straße/Hausnummer: An der Papenburg 30
Gemarkung: Wattenscheid
Flur: 19
Flurstück: 45

Nähere Beschreibung des Objektes:

Die Remise und die Scheune sind als erhaltenswerte Bausubstanz gemäß § 25 DSchG NW einzustufen.

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 620

Seite: 2

Wesentliche charakteristische Merkmale:

Großes stöckig abgezimmertes Wohn-Wirtschaftsgebäude unter mit Pfannen gedecktem Krüppelwalmdach. Teilweise auf sichtbarem Bruchsteinsockel stehend. Das Fachwerkgerüst geschossweise mit leicht gebogenen Streben ausgesteift. Wirtschaftsteil mit befahrbarer Deele von Süden erschlossen. Giebel verschiefert.

Am erneuerten Torbalken die übernommene Inschrift:

Wilhelm Siepmann gnt. Beckmann Gertrud Beckmann geb. Helf Eheleute Anno Dom 1840. betet und arbeitet, damit wenn der Herr kommen wird, er euch würdig finde Renovirt 1888.

In der Wirtschaftsdiele Boden aus alten Sandsteinplatten, die inneren Längswände überwiegend geschlossen, links hinten eine Treppe mit Brettbalustergeländer auf die Hille, in den Wohnteil und ursprünglich wohl weiter auf das Dach geführt. Links vom Dielentor eingeschossiger Vorbau unter Satteldach mit hohem Drempel. K-förmig angeordnete Streben der Eckfelder.

Der Wohnteil insgesamt zweigeschossig mit niedrigerem Obergeschoss. Er wird über den etwa zwei Drittel der Haustiefe einnehmenden Küchenraum von Osten erschlossen. In seiner Westwand großer Kaminblock, bezeichnet 1838. In der Nordostecke des Raumes führt eine leicht gewendelte Treppe mit geschlossenem Holzgeländer in das Obergeschoss. Der hinter der Küche liegende Raum zu modernem Treppenhaus ausgebaut. Nördlich drei Wohnräume nebeneinander angeordnet. In dem historischen Wohnteil des Erdgeschosses überwiegend originale Böden und Türen. Das Geschoss darüber als zeitgemäße Familienwohnung genutzt. Der gesamte Wohnteil mit Schlagläden ausgestattet.

Nordwestlich vom Haupthaus kleines multifunktionales Nebengebäude, Backhaus, Altenteiler, Speicher. Geschossig abgezimmerte Konstruktion mit eingehälsten Dachbalken und den beiden Geschossen entsprechenden Verstreben, im höheren Wohnobergeschoss über drei Gefache reichende Kopfstreben. Giebeldreiecke verbrettert. An der linken Schmalseite der Backofen in einem Anbau aus Fachwerk unter Pultdach erhalten. Alter Fußbodenbeschuss. 1632 als Altenteiler bezeugt.

Veränderungen, Sanierungen:

Haupthaus

Das Haupthaus 1888 nach Bergschaden verankert.

Der rechte Teil des Wirtschaftsgiebels neben dem Tor massiv ersetzt, Fachwerk aufgemalt.

Tor und Torbalken erneuert.

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 620

Seite: 3

Fachwerk teilweise im alten Gefüge ausgewechselt.
Gefache des Außenbaus durchweg mit Beton ausgefacht.
Der Raum hinter der Küche zu dem Treppenhaus umgebaut.
Fenster ausgetauscht.

Backhaus/Speicher

In den 1980er Jahre grundsaniert, auf neuen Fundamenten abgesetzt, neuer Dachstuhl, neue Innentreppe.

Fenster ausgetauscht. Erhalten und aufgearbeitet die drei Schiebefenster auf der Rückseite, die zur Verkaufspavillonnutzung für den ehemaligen Gondelteich in der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg eingebaut wurden.

Vor dem Wohnteil des Haupthauses runder Brunnenschacht mit aufgemauertem, niedrigen Rand.

Beckmanns Hof ist bedeutend für die Stadt Wattenscheid und die Geschichte seiner Bewohner, weil er eine große Hofstelle der ehemaligen Freiheit bezeugt, die bereits im 13. bzw. 14. Jahrhundert als Lehngut des Essen Damenstiftes urkundlich greifbar ist (kleine Essener Vogteirolle, Kettenbuch). Die Besitzer des Hofes waren über die Jahrhunderte als Bürgermeister und Ratsmitglieder mit der Selbstverwaltung des Ortes verbunden. Die Steuerliste von 1803 führt Bauer Beckmann mit 49 Talern, 22 Silbergroschen, 8 Pfennigen Steuerlast als den mit Abstand größten Steuerzahler nach Haus Lyren.

Für Erhaltung und Nutzung sprechen wissenschaftliche, d.h. hauskundliche, volkskundliche und städtebauliche Gründe. Haus- und volkskundliche Gründe liegen vor, weil sowohl Haupthaus als auch das Backhaus/Altenteiler Einblick ermöglichen in die Hausbau- und Handwerkstechniken, vor allem Techniken der Verzimmerung, ihrer jeweiligen Erbauungszeit.

Die beiden Gebäude geben für sich und im funktionalen Zusammenhang miteinander Auskunft über Wohn- und Wirtschaftsweisen auf einem Bauernhof seit dem 17. Jahrhundert. Aus dieser Zeit stammt nach den Quellen der Hofesüberlieferung und nach den Gefügemerkmalen zu urteilen das Backhaus/Altenteiler. Es bezeugt zugleich hauswirtschaftlich-funktionale und sozialgeschichtliche Zusammenhänge, wie Fragen der Brandverhütung und des multifunktionalen Gebrauchs von Nebengebäuden zum Wirtschaften, Speichern und zum Zusammenleben der Generationen.

Das Haupthaus ist ein klares Beispiel für die Wohn- und Wirtschaftsweise auf einem Bauernhof in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, als beide Funktionen einschließlich der Viehhaltung in traditioneller Weise noch unter einem Dach stattfanden. Die Grundrissgestaltung des Wohnteils mit der nur geschosshohen, in der Tiefe abgeteilten

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 620

Seite: 4

Küche bezeugt die in diesem Hellwegbereich früh einsetzende Tendenz, die hohe Flettküche zugunsten eines wohnlicheren, aber mit dem aufwendigen Wandkamin auch repräsentativen Raumes aufzugeben.

Trotz nicht zu übersehender Veränderungen und vor allem umfangreicher Reparaturen und Verluste an originaler Substanz hat sich mit dem Beckmannshof ein aussagekräftiges bäuerliches Ensemble erhalten, das über die Gebäudestrukturen hinaus mit Teilen seiner wandfesten Ausstattung, wie die Treppen auf der Diele und in der Küche, Küchenkamin sowie Bodenbelägen und Innentüren, Einblicke in die traditionelle bäuerliche Kultur im westlichen Hellweggebiet ermöglicht. Hierbei ist auch zu berücksichtigen, dass sich im Bereich der ehemaligen Freiheit Wattenscheid, aber auch in den umliegenden Bereichen, wie Leithe, Sevinghausen, Westenfeld und Günnigfeld, wenig vergleichbares erhalten hat, was die vorindustrielle weitestgehend bäuerlich geprägte Vergangenheit der Region bezeugen könnte.

Schließlich sprechen auch städtebauliche, d.h. stadtbaugeschichtliche Gründe für den Denkmalwert der Anlage. Das gegenüberliegende, ebenfalls denkmalwerte Pastorat, das Propsteipfarrhaus St. Gertrud und der Beckmannshof bezeichnen außerhalb des geschlossenen, im Süden von der Radbecke begrenzten Siedlungskerns rechtlich zur Freiheit gehörende Hoven (Beckmannhove und Wedemhove), die noch heute einen Eindruck davon vermitteln, aus was für Siedlungsstrukturen sich die Freiheit Wattenscheid zusammensetzte.

Datum der Eintragung: 30. August 2006

STADT BOCHUM

Die Oberbürgermeisterin
Im Auftrage

Jens Hendrix



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 620

Seite: 6

LAGEPLAN:

